

Mein Traumberuf



(1) Wenn ihr das Wort „Traumberuf“ hört, denkt ihr vielleicht zuerst an Traumberufe, die ihr als kleines Kind hattet. Wie zum Beispiel Feuerwehrmann und Fußballspieler. Je älter ich werde, umso mehr kapiere ich, dass ich realistischer sein muss, da nicht alle Berufe einfach zu erreichen sind und man bei manchen auch

ein gewisses Talent mitbringen muss. Ich werde euch jetzt aber mal von meinem absoluten Traumberuf erzählen!

(2) Wo soll ich anfangen? Ich denke, ich sollte eine Art Ausschlussverfahren machen. Beim ersten Kriterium fällt schon mal gut die Hälfte aller Berufe weg. Denn dieses lautet: Mein Beruf darf nichts mit Mathematik zu tun haben. Seid mal ehrlich, wer von euch mag schon Mathe? Mal ganz davon abgesehen, dass ich es einfach nicht kann, kommen Berufe wie Informatiker und Bankangestellter für mich nicht in Frage.

(3) Danach kommt die nächste Hürde: es sollte mir Spaß machen! Also lösen die Vorstellungen von einem nervenaufreibenden Job, wie zum Beispiel Bademeister oder Tierfänger, bei mir auch keine 27 aus.

(4) Das nächste Kriterium lautet: Die Möglichkeit zu besitzen, meiner Kreativität beim Job freien Lauf zu lassen. Künstlerisch austoben kann man sich schon mal nicht in Jobs wie dem eines Schaffners oder Bankkaufmannes. Das heißt nicht, dass diese Jobs nicht cool sind – aber eben nicht das Richtige für mich. Und ich denke, jetzt werden viele von euch zwischen den vier Berufen: Journalist, Schriftsteller, Sänger/Schauspieler oder Künstler/Maler abwägen und ich kann es euch schon mal leichter machen: singen und malen kann ich überhaupt nicht. Die anderen drei Jobs finde ich alle mega cool, aber mein Traumberuf ist Schauspieler.

(5) Allerdings weiß ich, dass dieser Weg wohl eher der schwierigste und komplizierteste für mich wird. Warum? Ich denke, dass es zwar immer möglich ist, seinen Traum zu verwirklichen, aber persönlich möchte ich bereits jetzt eine kleine Absicherung haben. Als Schauspieler muss man unter den 1 000 Bekanntesten sein, um davon tatsächlich leben zu können. Aber man hört von so vielen, die einfach nie den Durchbruch geschafft haben, obwohl sie alles geben und auch gut sind. Und dieses Risiko möchte ich einfach nicht eingehen.

(6) 30 bin ich realistischer geworden und widme mich bereits den anderen beiden Berufen. Als Schriftsteller oder Journalist kann man anderen Menschen eine schöne Geschichte oder eine wichtige Nachricht erzählen, sie regelrecht begeistern, Charaktere erschaffen, die fühlen und Aktionen durchführen – ganz abseits der realen Welt. Ich bewundere die Gabe, Gefühle in Worten wiedergeben zu können.

naar: www.bravo.de, 12.07.2017